

Sportlich trotz Wurst und Torte

ROSA KÄPPSCHER Schwungvolle Sitzung mit Themen von Abspecken bis Wikingerdiplom

Von Dana Hansen

MAINZ. Eine Weltpremiere hatte Sitzungspräsidentin Cathrin Tronser den Gästen der sechsten rosa Sitzung im Ginhheimer Bürgerhaus versprochen. Eine Weltpremiere, an der sie selbst teil hatte. Die Aktiven der „Rosa Käppscher“ zeigten bei ihrer Sitzung erstmals den sogenannten „Rosa Block“. „Die schnelle Nummer“, wie Tronser sagte. Ein Potpourri aus Musik, Tanz

WER WAR NOCH DABEI?

- **In der Bütt:** Gunther Raupach als Bischof Willigis, Flora Star als Domina.
- **Tanz und Musik:** The Pink Tigers (Leitung: Anke Viehl, Lisa und Kerstin Mathes), Tanzmarcelchen (Marcel Lipphardt), Stormy Heather und Miss Powder Puffy, Bretzenheimer Jakobiner, Dirty Glamour.

» **Hauptsache es Herzchen es lacht.**

Cathrin Tronser

und kurzem Vortrag. Nachdem Sven Albers, der mit Tronser gemeinsam durchs Programm führt, und Christoph Sparrer musikalisch für Stimmung gesorgt hatten, stieg Tronser selbst in die Bütt. Als Schwester von Obermessdiener Andreas Schmitt und Putzfrau vom Mainzer Dom hielt sie fest: „Rosa ist einfach geil“. Es sei egal, wer mit wem rumknutsche, schließlich seien alle gleich: „Hauptsache es Herzchen es lacht.“

Matthias Christmann sorgte erneut für Musik. Zu klassischen Klängen tanzten dann vier grazile Einhorn auf der närrischen Rostra. Sven Albers, Christopher Laux, Stefan Eggenweiler und der Präsident der Rosa Käppscher, Marc Bockholt, sorgten mit ihrer Balletteinlage samt plüschigen Einhörnern für viele Lacher im Publikum.

Hildegard Bachmann bekannte ihre Liebe zur Fleischwurst. Da muss sogar George Clooney warten, denn der Ring Wurst gehe einfach vor. Bachmann berichtete auf amüsante Weise von Erlebnissen während eines Kuraufenthaltes, bei dem sie 20 Pfund abgenommen habe. Sie empfiehlt eine einfache Diät: Nach dem Frühstück aufstehen, das Mittagessen auf den Abend

verschieben und vor dem Abendessen schlafen gehen.

Auch beim Damenballett „Secco Sisters“ (Leitung: Tina Blank, Nicole Baumann und Simone Uhrig) drehte sich alles ums Essen. Zu den Klängen von „Es ist noch Suppe da“, dem Bonduelle-Werbesong oder „Uderberg“ zeigten die Damen ihr tänzerisches Können, inklusive Sprung aus der Sahnetorte.

Musikalisch heizte Oliver Mager die Gäste ein. Neben seinen Meenzer Liedern hatte er auch seinen neuen Song „Baadapp“ mit dabei. Sehr zur Freude der Gäste durfte Mager sogar zwei, drei Lieder mehr singen. Denn die „Rosa Käppscher“ waren schneller mit ihrem Programm durch als geplant. Der Einladung der Sitzungspräsidenten Albers und Tronser zum Weiter-singen kam Mager gerne nach.

Ins kalte, nordische Skandinavien entführten die „Tugendbolde“ (Leitung: Peter Funck, Musikalische Leitung: Dirk Stetter) das närrische Publikum. Als „Wikinger aller Wicki und die starken Männer“ verkleidet enternten sie das Narrenschiff und vergaben das närrische Wikingerdiplom.



Der AZ-Jokus geht an Rolf Biding und Matthias für ihren stimmungsvollen Vortrag zur Lage der Nation und ihren unermüdlichen Einsatz zur Rettung des Regenwaldes.



Als sportliches „Tanzmarcelchen“ gibt Marcel Lipphardt im hautengen Anzug Kostproben seiner Beweglichkeit. Foto: hbz/Jörg Henkel

AUF EINEN BLICK

Kinderfastnacht im Frankfurter Hof

MAINZ (red). Die große Kinderfastnacht mit Klepperwettbewerb findet am Mittwoch, 7. Februar, um 15.11 Uhr im Frankfurter Hof (Augustinerstraße 55) statt. Der Eintritt und ein Brezel und Getränk pro Kind sind frei. Ende ist gegen 18 Uhr. Wer am Wettbewerb

teilnehmen möchten (Einzelpersonen oder Mannschaften), muss schon etwas Übung haben und sich vorher beim Amt für Jugend und Familie oder bei der Mainzer Kleppergarde anmelden. Informationen und Anmeldekarten gibt es auf Jugend-in-Mainz.de.

Gickel feiern mit Lerchen

FINTHER CARNEVAL VEREIN Ohne Bürgerhaus: FCV weicht in „Draaser Hall“ aus / Riesenstimmung unterm Dach

Von Murielle Winckler

MAINZ. Eine Prunksitzung des Finther Carneval Vereins (FCV) in Draais? So etwas kommt sicherlich nicht oft vor, aber die erste Kampagne ohne das Finther Bürgerhaus fordert eben einige Änderungen. Getreu dem Motto „De Gickel griet en neie Stall, drum ziehn mer in die Draaser Hall“ hieß also am Samstagabend der Sitzungspräsident Carsten Frenz-Seipel nicht nur den „Finther Gickel“, sondern auch die „Draaser Lerche“ willkommen.

Das Publikum jubelt und schunkelt kräftig mit

Dass der Ortswechsel nichts an der Stimmung in der Draiser Mehrzweckhalle änderte, wurde schnell klar: Ob Tanz, Gesang oder Bütt: Das Publikum schunkelte und klatschte, was das Zeug hielt. So unter anderem beim Bericht des Sprechers des FCV-Komitees, Uwe Greiner, über den Komitee-Ausflug oder bei der Gesangsdarbietung von Julia Mathes-Döring, die trotz Abgeschlagenheit den Saal als Federvieh mit ihren „Meenzer Liedern“ begeisterte.

Wie immer brandaktuell demonstrierte Stefan Frenz alias „Finther Gickel“ in seinem Protokoll, was auf die Mainzer bei einem Bau des Mainzer Bilturms zukomme und prophezeite, „bald ist's soweit, zur Citybahn 'nen Volksentscheid“. Ebenfalls über Neuigkeiten aus Stadt, Land und Macht informierte „Red-Akteur“ Rüdinger Schlesinger in seiner „bunten Presseschau“ – ob Jamaika-Aus oder Trump, all das „geht ihm nicht in den Kopf“.

Dass Finther tanzen können, bewiesen gleich drei Vereine des TV 1872 Finthen. So stellten 23 Mädels von „Fit for



In der Draiser Mehrzweckhalle sorgt die Mainzer Klepper-Garde für die närrische Begleitmusik bei der FCV-Sitzung. Foto: hbz/Kristina Schäfer

WER WAR NOCH DABEI?

- **In der Bütt:** Elisabeth de Jong alias „Oma Lisbeth“, Hans-Joachim „Hansi“ Greb als „Hobbes“, Stefan Orf als „Tanzmarieren“
- **Musik und Tanz:** Die Meenzer Zibbelkappe (Leitung: Ferdinand Zilla), Die Tugendbolde (Leitung: Peter Funck, musikalische Leitung: Dirk Stetter), Musikverein Ludwigshöhe (Leitung: Erhard Maier), Einmarsch der Mainzer Klepper-Garde (MKG).

Dance“ (Leitung: Sarah Wenselowski, Katrin de Jong) durch tänzerisch-akrobatische Leistungen mit ihrer „Love Story“ dar, wie Liebe wirklich funktioniert und auch die Männer-Showtanzgruppe „Mann-O-Mann“ (Leitung: Siggie Knab) verzauberte das Publikum mit einer originellen Choreographie im Copacabana-Flair.

In eine ländliche Atmosphäre versetzten schließlich noch die 18 Tänzerinnen der Showtanzgruppe „Dauer Power“: Hier lernten sich Bauern und Bäuerinnen im Stil von „Bauer sucht Frau“ inmitten von Hebefiguren

und Spagats näher kennen. Für viele Lacher sorgte Hildegard Bachmann, die von ihrer Rückkehr aus einer Abmagerungskur berichtet, bei der diese statt Kalorien „nur die Brill“ verlorren“ hat und die Abende in der „Bar zur einsamen Kalorie“ verbrachte. Die 16-jährige Fenja Chantal Weinberger (MKG) bewies in ihrer Darbietung, dass es der Mainzer Fastnacht nicht an Nachwuchstalente mangelte und brachte das Publikum mit ihrem Lied „Helau, Helau, dafür singe ich“ zum Mitsingen. So gerne die „Draaser Lerche“ dem „Finther Gickel“ an die

sem Abend also Asyl gewährt hat, meinte diese jedoch auch „bis zum Jahr 2111 bist du hier wieder raus“.

Aber so lange wird der Neubau des Finther Bürgerhauses hoffentlich auch nicht dauern.



Der AZ-Jokus geht an „Fit for Dance“, die mit spektakulären Hebefiguren ungeniert und unzensuriert präsentieren, wie „aus Liebe Leben wird“.

Mond-Philosoph und Frauen-Power

KATHOLISCHE GEMEINDEFÄSTNÄCHT Weisenauer Publikum feiert einen geschliffen reimenden Rudi Henkel

Von Bernd Funke

MAINZ. Wo gibt es das schon, dass sich ein Sitzungspräsident singend bei allen Aktiven auf und hinter der Bühne bedankt? Bei der Katholischen Gemeindefastnacht ist das mit Michael Langer, der dem siebenköpfigen Komitee im Gemeindehaus vorsteht, auch in der 37. Sitzungs-Auflage unter dem Motto „Alles unner ääner Kapp“ möglich.

Als „Dr. Jux“ überzeugt Martin Keindl mit geschliffenem Politvortrag, sieht etwa die Große Koalition als „Wiedergänger“ und kommt zu dem Schluss: „Totgelaubte leben halt länger“. Auch als singender „Prinz Karneval“ macht Keindl durchaus eine gute Figur.

Gustav, Lisbeth und der freche Haushaltsroboter

Einen fast pädagogischen Gag haben sich Annette und Peter Wöhrlin als „Gustav und Lisbeth“ einfallen lassen, als ein aus dem Ruder laufender Roboter dem Hausmann Gustav vor Augen führt, dass eine Maschine letztlich keinen Menschen ersetzen kann.

Von ganz besonderer Güte ist der Auftritt der Oberministranten, die sich in ihren Krankenhaushemdchen gekonnt zwischen brutal überspitzter Wahrheit des Pflegenotstands und getanzter Parodie bewegen.

Im Zwiegespräch lesen Monika Oswald und Nicole Lindemann auch dem als Musketier



Sitzungsauftritt bei der Katholischen Gemeinde Weisenau mit dem Jugendballett CCW Burgelfen.

Foto: hbz/Stefan Sämmer

WER WAR NOCH DABEI?

- **In der Bütt:** Ulli Wening (Protokoll), Eric's Lellis und Ulli Wening (Zwiegespräch)
- **Musik und Tanz:** Haubinger, Burg11fen („Tropenvögel“), TSV

maskierten Pfarrer Christian Nagel kräftig die Leviten. Er müsse in der Messe nicht zwingend den gesamten Pfarrbrief verlesen, denn die meisten

Rheinfeuer („Wasser und Feuer“), Michael Ebert und Franz-Josef Schek (Bänkelsänger), Michael Ebert und Band, Franz-Josef Schek, Tobias Jurasin, Dirk Bickerle (Sitzungsmusik).

Weisenauer mit Ausnahme der Kleinkinder seien durchaus des Lesens mächtig. Den Pfarrer hat auch Eric Lellis im Visier, lobt den Vorteil einer defekten

Kirchenheizung (weil die Predigt dann nicht so lang dauert) und überschüttet den Tisch, an dem Christian Nagel sitzt, schaufelweise mit Konfetti.

Minutenlang feiert das Publikum den literarischen Philosophen der Mainzer Fastnacht, Rudi Henkel, nach seiner Betrachtung über den Mond und das diesjährige Kampagnenmotto. Dem MCV-Ehrenpräsidenten gelingt einmal mehr in unnachahmlicher Weise, nicht nur Lokalkolorit in seine

höchst geschliffenen Zeilen zu verpacken, sondern auch, kritische Töne anzuschlagen: „Comedians in der Bütt? Das ist Määnzer Fastnacht nit“.



Mit ihrer besonderen Art, sich eines ernsten Themas anzunehmen, haben sich die Obermessdiener den AZ-Jokus erspielt und ertanzt.